

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt  
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

Generalagentur **Toni Feldhoff**

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

Tel. (02 11) 39 46 99, Fax (02 11) 39 44 53

Email: [toni.feldhoff@db.com](mailto:toni.feldhoff@db.com), [www.versicherungsbuero-feldhoff.de](http://www.versicherungsbuero-feldhoff.de)



# RENTE

Ihre Privatrente soll durch Steuervorteile und Zulagen staatlich gefördert werden. Gleichzeitig wird Ihre Versorgungslücke mit der geplanten Rentenreform größer. Deshalb: Je früher Sie mit Ihrer Vorsorge beginnen, umso besser.

**Damit aus Ihrer Rente keine „Ente“ wird.**

**Deutscher Herold**



Versicherungsgruppe der Deutschen Bank

G 20096



# DIE BILKER STERNWARTE

HEFT 10 · OKTOBER 2001



SCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.  
GEMEINNÜTZIGER VEREIN



**LEGEN SIE RUHIG NOCH EINEN DRAUF.  
WIR KÜMMERN UNS UM DEN REST.  
FINANZPARTNER: SPARKASSE.**



Stadtsparkasse Düsseldorf

Von Geld verstehen wir eine ganze Menge – ob Sparkonto oder Vermögensmanagement, ob Altersvorsorge oder Kreditfinanzierung – bei uns sind Sie in allen Geldfragen immer bestens beraten. Und mit über 75 Geschäftsstellen sind wir garantiert immer in Ihrer Nähe. Sprechen Sie mit unseren Fachleuten. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

47. Jahrgang · Heft 10  
Oktober 2001

**Vereinslokal „Haus Konen“ Suitbertusstr. 1 / Ecke Fleher Str.**

*Unsere Monatsveranstaltung:*

**Am Montag, dem 29. Oktober 2001, um 20 Uhr  
spricht  
Gründungsdirektor Heinrich Riemenschneider  
über  
„Düsseldorf und sein Theatermuseum“**

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen  
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Der goldene Herbst .....	266
Schützentermine .....	266
Die Arbeit der kriminalpräventiven Räte .....	267
Martinslampenausstellung 2001 .....	271
Benefizkonzert in der Friedenskirche .....	272
Herrn Goethes Geburtstag .....	273
Bilker Telegramm .....	274
Ordnungspolitische Konzeption .....	276
Wallfahrt St. Martin .....	278
Wanderausstellung St. Martin .....	280
Die Feuerwehr auf der Gesolei .....	281
Nach dem Caravan Salon .....	284
Neues aus dem Netzwerk Bilk .....	285
Matisse und Picasso nicht gefragt .....	286
Abschied von Pastor Junker .....	287
Die Kreuzbrüderklöster .....	290
Wir gratulieren zum Geburtstag .....	296

*Programm vorschau:*

**Montag, 26. November**  
*Jahresausklang*



1951 - 2001  
**50 Jahre  
Bilker  
Heimat-  
freunde**

# Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

## Bestattungen Scheuvens

Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen. Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu. Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25, Gumbertstraße 141, Paulistraße 20 und Gubener Straße 1

## Der goldene Herbst

Man spürt's mit allen Sinnen, der Herbst ist nun im Land! Er gibt mit vollen Händen, als wollt' er niemals enden, die Farben in das Land.

Es ist so übermächtig, was uns da reich geschenkt. In Wäldern, in den Auen kann man die Schönheit schauen, erkennen, wer das lenkt.

Es ist das Werk der Himmel, das Wirken Tag und Nacht. Wir können eins nur - danken und selige Gedanken erspür'n die Gotteshand.

Gisela Willich

## Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Die nächsten Termine:

Monatsversammlung:

Montag, 8. Oktober 2001, um 20 Uhr, im Vereinslokal „Im Dahlacker“

Übungsschießen:

Montag, 15. Oktober 2001, um 19 Uhr, in der „Goldenen Mösch“

Kompanie-Krönungsball

im Haus Gantenberg, Prof.-Dessauer-Weg

Samstag, den 20. Oktober 2001, 20 Uhr

## Bezirksvertretung, Polizei und Vereine arbeiten zusammen

Die konstituierende Sitzung des kriminalpräventiven Rates

Von Rolf Hackenberg

**Gewalt und Probleme schon im Vorfeld zu verhindern, die Kriminalität an den Wurzeln zu packen, dazu bedarf es der Mithilfe aller Bürger unserer Heimatstadt. Nicht wegschauen, wenn etwas passiert, Courage zeigen, wenn Mitmenschen in Not sind, das sind die Ziele, die es zu verwirklichen gilt, wenn die Düsseldorf in ihrer Stadt und die Bilker in ihrem geliebten Viertel auch in Zukunft in Frieden leben wollen.**

Am 17. Mai 2001 hatte die BV 3 zur konstituierenden Sitzung des kriminalpräventiven Rates unter anderen auch die Bilker Heimatfreunde eingeladen, mit der Maßgabe, aktiv in dem neuen Gremium mitzuarbeiten. Präsident Erich

Pliszka und Vorstandsmitglied Rolf Hackenberg nahmen die Einladung von Bezirksvorsteher Lothar Endrejat gerne an. Während dieser ersten Sitzung stellte der Leiter der Polizeiinspektion, Wolfgang Töpfer, die Arbeit der kriminalpräventiven Räte vor und erläuterte die Anforderungen der Arbeitskreise auf Bezirksebene. Die Aufgaben und Probleme, die er und sein Kollege POK Ulrich Mergemeier, Leiter des Bezirksdienstes Südwest, dabei aufzeigten, sind mannigfaltig.

### Was ist Kriminalprävention ?

Nachdem im August 1993 der Innenminister NRW in einem Erlass die Kriminalitätsvorbeugung als Gesamtaufgabe von Staat und Gesellschaft formuliert hatte, wurde zwischen Vertretern des Polizeipräsidenten Düsseldorf und der Stadtverwaltung die Notwendigkeit der Einrichtung eines im Erlass vorgesehenen kommunalen Präventionsrates erörtert. Im April 1994 fand die konstituierende Sitzung des kriminalpräventiven Rates als „Arbeitskreis Vorbeugung und Sicherheit“ statt. Hierbei vereinbarten die Teilnehmer (Vertreter verschiedener städtischer Dezernate und Fachämter sowie des Polizeipräsidenten Düsseldorf) im Wesentlichen die Zielsetzung der Verstärkung der Kriminalitätsvorbeugung und Beeinflussung der die Kriminalitätsfurcht auslösenden Bedingungen durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Polizei, Stadtverwaltung und Fachgremien.

Im Jahre 2000 beschließt die Bezirksvertretung die Einrichtung eines kriminalpräventiven Rates auf Bezirksebene.

Kriminalprävention gut gestaltet heißt: Die Lebensqualität aller Bürger zu verbessern und ihre alltägliche Freiheit zu erhalten.

## Novitá

Düsseldorf-Bilk,  
Gladbacher Straße 15

Pizza  
Pasta & Salate

Unser Lieferservice:

Di.-Fr. 12-15 Uhr

Frei Haus ab 15,- DM Bestellwert

☎ 02 11 / 39 48 46

Unser Bestellservice:

- Sie rufen uns an

- Sie sagen, was Sie essen möchten

- Sie holen es nach ca. 15 Minuten ab

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag:

12 bis 15 und 17.30 bis 23 Uhr

Samstag-Sonntag-Feiertage: 17-23 Uhr

Montag: Ruhetag

Man ist sich darüber einig, dass Netzwerke wie kriminalpräventive Räte ein geeignetes und erprobtes Mittel sind, um eng koordiniert, rasch und effektiv auf lokale Problemlagen und Ereignisse reagieren zu können, die die Bürger beunruhigen oder die öffentliche Sicherheit beeinträchtigen.

Das Gebiet der BV3 ist fast deckungsgleich mit der Zuständigkeit der Polizeiinspektion Südwest im Polizeipräsidium. Aus polizeilicher Sicht sind zur Zeit die Bereiche Hauptbahnhof, Oberbilk, Friedrichstadt und das Regierungsviertel mit der anschließenden Medienmeile von größerer Bedeutung. Jede Örtlichkeit hat besondere Auffälligkeiten.

Der Bereich Hauptbahnhof hat insbesondere durch die hohe Anzahl der täglichen Pendler und als Anziehungspunkt der Drogenkriminalität eine besondere Bedeutung.

In Oberbilk und Friedrichstadt sind Verlagerungen der Drogenkriminalität vom Hauptbahnhof, das Zusammenleben vieler Nationalitäten und die jugendlichen Straftäter eine tägliche Herausforderung.

Hingegen ist die Medienmeile bereits jetzt mit ihren Gaststätten, Büros und damit auch den Besuchern und ihren Fahrzeugen ein neues, lukratives Anziehungsfeld für Straftäter.

Auch muss beachtet werden, dass neue Problemfelder bei der Erweiterung des Hafens entstehen können, ebenso bei der neuen U-Bahn wie im Bereich Kölner Straße und Werdener Straße.

Hier erwarten die Bürger bestimmte Lösungen von Problemen im gemeinsamen Vorgehen von Polizei, Stadt und sonstigen Verantwortlichen. Dazu müssen die örtlichen Probleme im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung definiert werden. Dazu gehört auch die Erstellung eines Lagebildes zu den definierten Problemen auf Basis der Daten des Stadtbezirks sowie aus Einrichtungen (z.B. Schulen, Vereine, Jugendtreffs) und der Polizei in Form von Kriminalstatistiken und sonstigen polizeilichen Erkenntnissen. Das sich daraus ergebende Lagebild wird turnusmäßig oder anlassbezogen erörtert, um über Präventionsmöglichkeiten auf Basis des Lagebildes zu beraten.

Wichtig ist dabei die Einbindung des Sachverständigen und Engagements örtlicher Institutionen und Privatpersonen zur Erreichung eines „Wir-Gefühls“. Dadurch wird möglicherweise auch eine höhere Akzeptanz erreicht sowie eine Reduzierung von Tatgelegenheiten. Nur gemeinsam wird es möglich sein, gesamtgesellschaftliche Strategien gegen Kriminalitätsursachen erfolgreich in die Praxis umzusetzen.

## Die Polizeiinspektion Südwest

Immerhin umfasst der Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Südwest die Stadtteile Friedrichstadt, Hamm, Flehe, Volmerswerth, Unterbilk, Bilk und den Hafen sowie den nördlichen Teil des Stadtteils Oberbilk. Damit sind die Polizeibeamten der Inspektion Südwest für eine Fläche von 23 km<sup>2</sup> mit einer Einwohnerzahl von mehr als 100 000 Einwohnern zuständig. Eine besondere und herausragende Bedeutung kommt der Inspektion Südwest innerhalb der Landeshauptstadt auch deshalb zu, weil hier auch der Landtag, die Staatskanzlei und zahlreiche Ministerien ihren Sitz haben. Die Bewältigung damit verbundener polizeilicher Maßnahmen sowie weitere Ereignisse erfordern über das Jahr einen erheblichen personellen und organisatorischen Aufwand.

Die Basis der Inspektion Südwest ist die Hauptwache im Polizeipräsidium. Von hier aus erfüllen die Beamten des Wach- und Wechseldienstes rund um die Uhr ihren Auftrag

- Gefahrenabwehr zu betreiben
- Straftaten zu verfolgen
- vorbeugend auf diesen Gebieten zu wirken

Sie betreuen den gesamten Bereich zusammen mit der ebenfalls durchgehend besetzten Polizeiwache Oberbilk an der Bogenstraße und sind immer als erste vor



*Der Leiter der Polizeiinspektion Südwest, Polizeioberrat Wolfgang Töpfer kennt sich in Bilk bestens aus, denn er wurde 1953 im Evangelischen Krankenhaus geboren und verbrachte seine Kindheit in Bilk.*

Ort, ganz gleich, ob es sich dabei um Hilfeersuchen, kleinere Straftaten oder Kapitaldelikte, um Vermisste oder um schwere Verkehrsunfälle handelt.

Die Bekämpfung der Straßenkriminalität ist Aufgabe des zivilen Einsatztrupps, der sich aus erfahrenen Mitarbeitern der Inspektion zusammensetzt, welche die Brennpunkte und ihre „Sorgenkinder“ ganz genau kennen.

### Die Beamten des Bezirksdienstes

Sie kümmern sich um die Sicherheit in den einzelnen Stadtteilen und sind die direkten Ansprechpartner für die Sorgen und Probleme der Bürger, soweit hierbei die Polizei zur Lösung beitragen kann.

# HELM - MÖHLE

G M B H

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE · INDUSTRIETEILE  
MASCHINEN · KATASTROPHENSCHUTZBEDARF**

**POSTFACH 190 130 · GLADBACHER STR. 34  
40111 DÜSSELDORF · 40219 DÜSSELDORF**

**TELEFON 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07**

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

## Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
  - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
  - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

**Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 15 53 58 · Telefax 02 11 / 15 56 66**

## Die Kriminalkommissariate ...

sind für die Verfolgung und vorbeugende Bekämpfung aller Delikte zuständig, die nicht von der Unterabteilung „Zentrale Kriminalitätsbekämpfung“ (ZKB) im Polizeipräsidium bearbeitet werden. Dazu zählen insbesondere für das

### KRIMINALKOMMISSARIAT -1-

- Diebstahl, Einbruchsdiebstähle
- Körperverletzungsdelikte
- Raubdelikte
- Bedrohung, Nötigung

### KRIMINALKOMMISSARIAT -2-

- Alle Delikte rund um Fahrzeuge
- Betrugsdelikte und artverwandte Delikte
- Erpressung und Freiheitsberaubung

### Das Verkehrskommissariat

Bearbeitung von Verkehrsverstößen, wie

- Trunkenheitsdelikte
- Verkehrsvergehen
- Ordnungswidrigkeiten
- Verkehrsunfälle jeder Art

Als zusätzliche Aufgabe für die gesamte Behörde nimmt die Polizeiinspektion Südwest den zentralen Gewahrsamsdienst wahr. Rund 220 Beamtinnen und Beamte versehen für all diese Aufgaben ihren Dienst in der Polizeiinspektion Südwest.

Die Polizei produziert Sicherheit für die Bürger in dieser Stadt. Aber ohne die Mithilfe der Bürger ist es schwer für die Poli-

zei, die Vielzahl der Aufgaben zu bewältigen. Dabei ist es nicht immer notwendig, die Notrufnummer 110 zu wählen. Die Dienststellen der Polizei sind für alle Bürger erreichbar.

### Ansprechpartner & Telefonnummern

Verantwortlicher Ansprechpartner für den kriminalpräventiven Rat im Bereich der BV 3 ist der Inspektionsleiter:  
Tel. 870-8500 Polizeioberrat (POR)  
Wolfgang Töpfer

Leiter der Führungsstelle:  
Tel. 870-8501 Kriminalhauptkommissar (KHK) Peter Hofmann

Sachbearbeiter Kriminalität  
in der Führungsstelle:  
Tel. 870-8508 Kriminalkommissar (KK)  
Frank Schier

Leiter des Kriminalkommissariats 1:  
Tel. 870-8550 Kriminalhauptkommissar  
Hans Beckers

Leiter des Kriminalkommissariats 2:  
Tel. 870-8580 Erster Kriminalhauptkommissar (EKHK) Hans Kelleners

Leiter des Bezirksdienstes Bereich  
Polizeihauptwache:  
Tel. 870-8520 Polizeioberkommissar (POK) Ulrich Mergemeier

Bezirksbeamter Bereich Polizeiwache  
Oberbilk:  
870-9552 Polizeihauptkommissar  
Josef Plagenborg

## MARTINSFREUNDE BILK E.V.

Geschäftsstelle  
Glabbacher Straße 34 · 40219 Düsseldorf

Postbank Essen  
Konto-Nr. 189 221-435 (BLZ 360 200 43)



Termin - Termin - Termin - Termin - Termin - Termin

I. Vorsitzender  
KLAUS-DIETER MÖHLE  
Glabbacher Straße 34  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 39 50 58  
Telefax 0211 / 30 56 07

## Bilker Martinslampenausstellung 2001

Ausschreibung an alle Kindergärten, Grundschulen und Seniorenheime

Martinslampenausstellung am

- Samstag, 3. November 14 - 18 Uhr
- Sonntag, 4. November 11 - 18 Uhr, um 11 Uhr Feierstunde mit Preisverleihung

In 9 Ausschreibungsgruppen werden die schönsten Arbeiten prämiert.

Jedes Kind kann im Kindergarten, in Schulen, in anderen Gemeinschaften oder einzeln in der sogenannten „Freien Ausschreibung“ am Wettbewerb teilnehmen. Die Lampen können am 31. Oktober und am 2. November jeweils in der Zeit von 17 - 19 Uhr im Pfarrheim, Glabbacher Straße 11, abgegeben werden.

### Mitmachen lohnt sich

Man kann sich beim Basteln mit den anderen messen und sein Werk öffentlich zeigen. Außerdem kann jeder bei der Prämierung einen der tollen Preise zur Belohnung der Arbeit erhalten.

Bei einer Sonderverlosung unter allen Teilnehmern des Wettbewerbs, die am Sonntag persönlich ihr Los in die Lostrommel geworfen haben, kann auch noch der Hauptpreis, ein Fahrrad, gewonnen werden.

Jede abgegebene Arbeit erhält auf jeden Fall ein kleines Geschenk als Anerkennung. Also unbedingt anmelden und mitmachen!



## Erich Rehfeld

**SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK**  
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

D Ü S S E L D O R F  
A M S T A A T S F O R S T 6  
T E L E F O N : 7 4 2 3 8 9

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

## Skullt

RESTAURANT

im SORAT Hotel Düsseldorf  
Volmerswerther Straße 35  
40221 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 60 06 89 30  
Telefax: (0211) 302 25 07

Tagungen und Feiern für bis zu 230 Personen in 3 kombinierbaren, klimatisierten Veranstaltungsräumen.

Catering für bis zu 500 Personen.

Klares, elegantes Restaurant mit 100 Sitzplätzen und gemütlicher Bar. Sommerterrasse.  
Leichte frische Küche mit regionalen und internationalen Spezialitäten.

Termin - Termin - Termin - Termin - Termin - Termin - Termin

## Förderung der Friedenskirche in Jauer/Schlesien

*BENEFIZKONZERT in der Düsseldorfer Friedenskirche*

Am Sonntag, 28. Oktober 2001 um 17.00 Uhr, Friedenskirche Bilk, Florastraße 55, findet ein Benefizkonzert zugunsten der Orgel in der Friedenskirche Jauer / Schlesien statt. Unter der Schirmherrschaft des Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Kock, wird Georg Friedrich Händels „Der Messias“ aufgeführt.

Karten für dieses Konzert sind zum Preis von **DM 30,-** und ermäßigt **DM 20,-** bei Musikalien Fratz, Konzertkasse Heinersdorff, dem Gemeindeamt der Friedenskirche (Tel. 02 11 - 60 00 15-11) und bei den Mitgliedern der Kantorei erhältlich.

Durch die Wiederherstellung der Orgel soll auch ein Beitrag zur deutsch-polnischen Verständigung geleistet werden. Die mit polnischen und deutschen Mitteln seit 1985 sukzessive renovierte Kirche wird zur Zeit vor allem für Gottesdienste der kleinen evangelischen Gemeinde genutzt.

Durch Ihre Spende können Sie ebenfalls mithelfen, ein kulturhistorisch bedeutendes Bauwerk noch überzeugender mit Leben zu erfüllen.

Bitte richten Sie Ihre Spende an: **„Benefizkonzert Friedenskirche“**  
Kontonummer 470 24 880  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
BLZ 300 501 10



K a m e r a s  
Filme-Batterien  
Fotoarbeiten  
Bilderrahmen  
Fotokopien  
P a ß b i l d e r

Inh. V. Nieder  
Lorettostr. 32  
40219 Düsseldorf  
☎ 02 11 / 39 51 33

## Herrn Goethes Geburtstag

*Ein Sommerfest im Schloß Jägerhof*

Von Rolf Hackenberg

Ob es nur das schöne Wetter war oder ob wirklich so viele Leute zu Goethes Geburtstag gekommen waren, blieb unbeantwortet. Auf jeden Fall war der kleine Garten hinter dem Schloß Jägerhof mit seinem kleinen Brunnen an diesem schönen Sommerabend weit vor Veranstaltungsbeginn sehr gut besetzt. Im Brunnen, der allerdings trocken gelegt war, stand das Podium für Moderator Reinhard Pedé, seines Zeichens Rundfunksprecher und somit einer, der etwas von Sprache und Ausdrucksweise versteht. Denn er konnte einige junge Lesekünstler ankündigen, die mit ihrer Art zu lesen sogar einen Preis gewonnen hatten. Diese hatten nämlich an einem Lese-

wettbewerb des Goethe Museums teilgenommen, dessen Thema, wie nicht anders zu erwarten, Goethe hieß. So beeindruckte die jüngste Preisträgerin, Katharina Ziegler aus der Unterstufe des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg Neuss, das Publikum mit einem Ausschnitt aus „Faust im Studierzimmer“ und anschließend mit dem Erbkönig. Aber auch die anderen Preisträger standen ihr mit ihrer Leistung in nichts nach. Die Zuhörer sparten nicht mit Applaus und genossen diesen künstlerisch anspruchsvollen Abend mit seinem Wechselspiel von Vortrag und guter Gitarrenmusik bei einem Gläschen Wein. Herrn Goethe hätte es sicherlich gefreut.

Provinzial. Versicherung der Sparkassen.

Vertrauen ist Ihr  
Geschenk.  
Verlässlichkeit  
unser Dank.

[www.Provinzial.com](http://www.Provinzial.com)

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer  
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**

### Philipshalle mit neuer Technik

Für rund 490 000 Mark hat die Philipshalle eine neue Bühne bekommen. Das Bühnensystem „Vision“ kommt aus den USA und wurde erstmalig in Europa in Düsseldorf eingebaut. Die Bühne ist aus Aluminium und somit leichter auf- und wieder abzubauen. Damit können in schnellerer Folge Veranstaltungen angeboten werden als bisher. Neben Konzer-

ten wird es nun auch verstärkt Firmenveranstaltungen geben, denn es gibt auch einen neuen Hallenparkettboden. Außerdem sollen noch die Toilettenanlagen saniert werden. Eine neue Licht- und Tonanlage schließt die Sanierungsmaßnahmen ab. Die Investitionen der letzten Jahre betragen dann 20 Millionen Mark.

### Künftige U-Bahnhöfe als Visitenkarten

Die neuen U-Bahnhöfe der Wehrhahnlinie sollen zum Verweilen einladen. So formulierte es Oberbürgermeister Joachim Erwin bei der Vorstellung der Ergebnisse eines internationalen Architektenwettbe-

werbes zur Gestaltung der Bahnhöfe. Als Sieger ging das Darmstädter Team „Netzwerk-Architekten“ hervor. Mit dem Bau der Ost-West-U-Bahn soll im Spätsommer 2004 begonnen werden.

### Solarinitiative für Düsseldorf

Das Umwelt-Zentrum Düsseldorf e. V. will mit einer Solarinitiative einen neuen Weg beschreiten. Sie möchte alle Schulen in Düsseldorf bis etwa 2020 mit einer Solarstromanlage ausrüsten, um die Jugendlichen über die Nutzungsmöglich-

keiten regenerativer Energieträger zu informieren. Dieses Ziel soll durch Förderprogramme, Finanzierungsmodelle und Nutzung der Einspeisevergütung erreicht werden.

SEIT 1929 **Paul Wolf** GEB

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABANLAGEN - GRABPFLEGE - BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und  
BLUMENHALLE am Südfriedhof, Haupteingang  
Telefon 33 07 93 · Fax 33 44 05



Friedhofsgärtnerei

### Olympia-Auftakt im Internet

Düsseldorf startet durch für die Olympia-Bewerbung 2012. Informationen zu den Aktivitäten der Landeshauptstadt und der Region Rhein-Ruhr sind ab sofort im Internet unter [www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de) verfügbar. Organisation, Infrastruktur und die ersten Ideenskizzen eines

künftigen Olympiaparks sind einige Themen, mit denen die Landeshauptstadt jetzt im Internet auf ihre Bewerbung aufmerksam macht. Mit dabei auch die Zeitplanung und Infos zu den Sportstätten in Düsseldorf und der Region.

### Mehr grün für die Stadt

Eine intensivere Pflege des Stadtgrüns, bessere Ausstattung für die Kinderspielplätze und Parks sowie mehr Pflege und Reinigung des Grüns an den Straßen wünschten sich die Düsseldorfer bei einer

Umfrage im Jahre 1999. Seither hat sich viel getan. Allein in diesem Jahr fließen 6,6 Millionen Mark in die Pflege des Stadtgrüns, immerhin 2,1 Mio. Mark mehr als noch im Vorjahr.

### Friedensplätzchen

Das Friedensplätzchen wird laut Beschluss des Rates mit Kosten in Höhe von 1.195.000 Mark ausgebaut.

### Die Hammer Schützen feierten

Traditionsgemäß feierte die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Düsseldorf-Hamm e.V. am ersten Septemberwochenende ihr Schützen- und Volksfest. Mit einem, wie immer, hervorragend gestalteten Fackelzug begann am Samstag, dem 1. September, das Fest.

Ein weiterer Höhepunkt war dann am Sonntag der farbenprächtige Umzug durch den festlich geschmückten, ländlichen Stadtteil. Prächtige Blumenhörner

und eine große Anzahl von Musikkapellen, die die Schützen auf ihren Weg begleiteten, rundeten das Bild ab.

Beim traditionellen Empfang im Hause des Geschäftsführers und der anschließenden Abnahme der Parade war wieder eine große Anzahl Ehrengäste erschienen. Im Festzelt konnte der Chef Franz-Josef Plenkers auch den Präsidenten der Bilker Heimatfreunde, Erich Pliszka, und den Ehrenpräsidenten Hans Schiffer begrüßen.

FACHBETRIEB SEIT ÜBER 60 JAHREN - DRITTE GENERATION

**Karl Weisheim** Auto-Reparaturen · Spez. Auto-Elektrik

Anlasser · Lichtmaschinen · Batterien

Inspektionen · Motortest · Bremsenprüfstand · TÜV + ASU im Hause

Radio und Radiozubehör

Mobiltelefon

Beseitigung von Unfallschäden

0172.9349098

Kronenstraße 57 · 40217 Düsseldorf · Telefon 31 51 51

## Die ordnungspolitische Konzeption der Stadt Düsseldorf

Ordnungs- & Verkehrsdezernent Werner Leonhardt bei den Bilkern

Von Rolf Hackenberg

Der Mann muß sich eigentlich wie ein Missionar fühlen. Erst will ihm keiner zuhören, aber er zieht weiter von Saal zu Saal und verkündet sein Programm. Aber Lösungen wollen alle, Kritik üben auch, nur keiner will mitmachen. Über dieses Stadium ist Werner Leonhardt, Ordnungs- und Verkehrsdezernent der Stadt Düsseldorf, aber glücklicherweise längst hinaus. Denn als Leiter des Arbeitskreises Vorbeugung und Sicherheit sind er und seine Mitstreiter neue Wege gegangen und haben damit Erfolg.

Über all diesen Aktionen steht das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK). Mittlerweile gibt es 10 Projektgruppen im Arbeitskreis Vorbeugung und Sicherheit, in denen Polizei, Anwohner, Staatsanwaltschaft usw. zusammenarbeiten. Die zu bewältigenden Aufgaben sind vielfältig und reichen vom Drogenproblem über das Thema Sicheres Wohnen bis zur Projektgruppe „Zivilcourage“.

In Wittlaer konnte mit der Projektgruppe „Sicheres Wohnen“ zum Beispiel die Verlegung und durch sicherheitstechnische Beratung besser angelegte Bahnhaltestelle Wittlaer erreicht werden.

Die brutale Vergewaltigung einer jungen Frau an der Grafenberger Allee, wo

das eigentlich Unfassbare geschah, dass ein Mann die junge Frau aus einer Straßenbahn zerrren konnte, ohne dass jemand eingriff, zeigte überdeutlich, wie wichtig die Aktionen der Projektgruppe „Zivilcourage“ sind. Mit verschiedenen Plakataktionen ging man an die Öffentlichkeit, die das Ziel hatten, die Menschen wachzurütteln. Und anhand der zum Teil heftigen Reaktionen kommt Leonhardt zu dem Schluss, dass diese Aktionen etwas bewirkt haben.

Mit der Düsseldorfer Kultband „Der letzte Schrei“ wurde der Song „Zivilcourage“ eingespielt, der unter anderem bei großen Sportveranstaltungen gespielt wird. Auch sollen besonders couragierte Menschen für ihr beherztes Eingreifen ausgezeichnet werden.

Es wird künftig auch Seminare für Multiplikatoren geben, also Menschen, die auf bestimmte Gruppen Einfluß haben, das können Lehrer sein oder auch Trainer von Fußballmannschaften.

Die Projektgruppe Opferschutz soll sich verstärkt um die Resozialisierung der Opfer von Verbrechen kümmern, die genauso wichtig ist wie die der Täter, aber bisher meist vernachlässigt wurde.



### Sie bestimmen jetzt die Farben für den Frühling.

Wir haben die große Auswahl an Stauden, Blumenzwiebeln und Gehölzen.

## BILKER GARTENCENTER GMBH

Fleher Straße 121/Ecke Südring · Telefon 9 30 45 28 und 9 17 92 37  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 · Sa. 9.00-16.00 · So. 10.30-12.30 Uhr

Werbungsfotografie

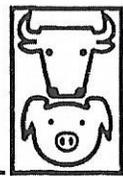
### Zivilcourage ist der Mut, nicht wegzuschauen

Beim Vortrag bei den Bilker Heimatfreunden betonte Leonhardt, dass er gerade bei den Vereinen genau richtig sei, weil er hier die Einbeziehung der Bürger in den Stadtteilen vollziehen kann. Denn ohne die Mithilfe der Bürger in der Stadt und in den Stadtteilen kann diese Aufgabe nicht gelöst werden. Der Ordnungsdezernent betonte aber ausdrücklich, dass mit der Arbeit des kriminalpräventiven Rates und der Projektgruppen die Kriminalität nicht spurlos verschwindet. Aber je besser die Aufmerksamkeit der Bürger geschärft wird, desto mehr wird die Kriminalität behindert. Die Polizei kann durch neue Erkenntnisse und umfangreiche Auswertung ihre Einsatzanforderungen neu definieren.

Das beste Beispiel für eine gelungene Aktion ist die Vertreibung des offenen

Drogenhandels vom Hauptbahnhof. Hier zeigte der Dezernent auf, dass der Drogenhandel zu 90% von Ausländern und dabei wiederum zu 70% von Schwarzafrikanern dominiert wird. Durch ständige Präsenz und Kontrolle wurde erreicht, dass zumindest die Händler nicht mehr aus anderen Städten anreisen und hier ungestört ihren Geschäften nachgehen können. Aber ein Mikromarkt besteht weiterhin in den Stadtteilen, hier müssen Plätze beobachtet werden, um eine feste Einrichtung neuer Treffpunkte zu verhindern. Aber auch hier gilt, der Drogenhandel kann nicht vollkommen ausgerottet werden. Dagegen sprechen schon die Zahlen, die Leonhardt nannte. Allein 6000 Drogenstüchtige leben in dieser Stadt und werden von annähernd 1000 Drogendealern versorgt. Damit ist auch schon das nächste Problem aufgezeigt, nämlich die organisierte Kriminalität.

METZGEREI  
RÖSCHL



Seit 1936

Mittagstisch  
und Partyservice

Bilker Allee 32  
40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 - 39 25 71

Hammer Straße 10  
40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 - 30 49 34

HEIMATVEREIN  
BILKER  
HEIMATFREUNDE



## Wallfahrt St. Martin

*Die Stationen Beuron, Peiting und Bamberg*

Von Rolf Hackenberg

An einem schönen Spätsommernmorgen, versehen mit dem Reisesegen in St. Martin, beginnt die Wallfahrt nach Süd-Deutschland. Die Reise führt die Wallfahrtsgruppe zunächst nach Beuron in der Schwäbischen Alb. Nach der langen Anreise geht es direkt zur Erzabtei Kloster Beuron. Nach der Teilnahme am Komplet in der Abteikirche folgt zum Abschluss des Tages das gemeinsame Abendessen.

Etwas ausgeruhter kann am zweiten Tag die Erzabtei Kloster Beuron besichtigt werden. Seit etwa 1077 leben hier die Augustiner-Chorherren im oberen Donautal. Die barocke Klosteranlage mit der 1738 geweihten Kirche ist erhalten. Das Kloster wurde 1802 durch die Säkularisation aufgehoben. Im Jahre 1862 wurde es von Benediktinermönchen wiederbesiedelt. Zur Zeit leben und arbeiten in der Gemeinschaft etwa 80 Mönche, von denen nicht ganz die Hälfte Priester sind. Interessant ist auch die Bibliothek des Klosters, die über ca. 400 000 Bücher verfügt und damit wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei all den Zahlen und Informationen vergisst man fast, den Blick in die

schöne Landschaft rund um das Kloster schweifen zu lassen.

Es geht weiter zum Kneippkurort Otto-beuren. Die Benediktinerabtei wurde 764 gegründet und erhielt 1268 die Reichsunmittelbarkeit. 1711 begann der vollständige Neubau des Klosters. Die ehemalige Reichsabtei, die in ihrer Kloster-Basilika über drei Orgeln verfügt, wird auch das „Schwäbische Escorial“ genannt. Hier wurde am 18. Mai 1821 auch jemand auf den Namen Sebastian getauft, der später als „Wasserdoktor“ bekannt werden sollte. In dieser Kirche hat er mit dem Segen des Pfarrers seinen ersten „Wasserguss“ erhalten, der Sebastian Kneipp.

Für die nächsten vier Tage bleibt der Koffer im Hotel Gasthof Dragoner in Peiting stehen. Von hier aus werden die Ausflüge nach Steingaden, Rottenbuch und anderen Orten starten.

Nach der heiligen Messe in St. Mariä Geburt in Rottenbuch ist der vierte Reisetag ein weiterer Höhepunkt der Wallfahrt. Das Tagesziel ist zunächst Oberammergau, wo jeder den Tag so verbringen kann, wie er möchte. Am Nachmittag steht die

Besichtigung des Klosters Ettal und die Teilnahme an der Vesper auf dem Programm. Wenn man über die Bergstraße, die in Oberau von der Olympiastraße München - Garmisch - Partenkirchen abzweigt, in das Ammertal heraufkommt, sieht man schon die gewaltige Kuppelkirche inmitten der Berge. Über 600 Jahre wechselvoller Geschichte zählt diese altherwürdige Klosteranlage.

Der Ort Hohenpeißenberg wirbt mit dem Slogan „Schönster Rundblick Bayerns“. Angesichts der eindrucksvollen Bergkette, die man bei gutem Wetter erblickt, glaubt der staunende Besucher das auch. Hohenpeißenberg wird bereits 1255 in Urkunden erwähnt. Im Jahre 1525 wurde der Berg (1000 m) zum denkwürdigen Ort des Treueschwurs der umliegenden Bauern in der Zeit des schwäbischen Bauernaufstandes. 1780 entstand auf dem Hohen Peißenberg das erste Meteorologische Observatorium Bayerns durch das Augustiner Chorherrenstift Rottenbuch. Seit 1781 werden hier auch Wetterbeobachtungen durchgeführt.

Am gleichen Tag steht noch ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm, die Kloster- und Wallfahrtskirche Andechs. Bis ins 10. Jahrhundert zurück reicht die Geschichte von Andechs. Ein heiliger Rittersmann, St. Rasso, erscheint namentlich als einer der frühesten Grafen. Seinen Nachfahren gelang es, ihre Herrschaft durch geschickte Heiratspolitik bis Istrien, Dalmatien und Kroatien auszudehnen. Auf diese Zeit geht der Reliquienschatz der Andechser zurück: die Heiligen Drei Hostien, das Brautkleid der hl. Elisabeth von Thüringen, das Siegeskreuz Karls des Großen, Zweige der Dornenkrone Christi und vieles andere mehr.

Ebenfalls aus dieser Zeit stammen wohl auch die Ursprünge des

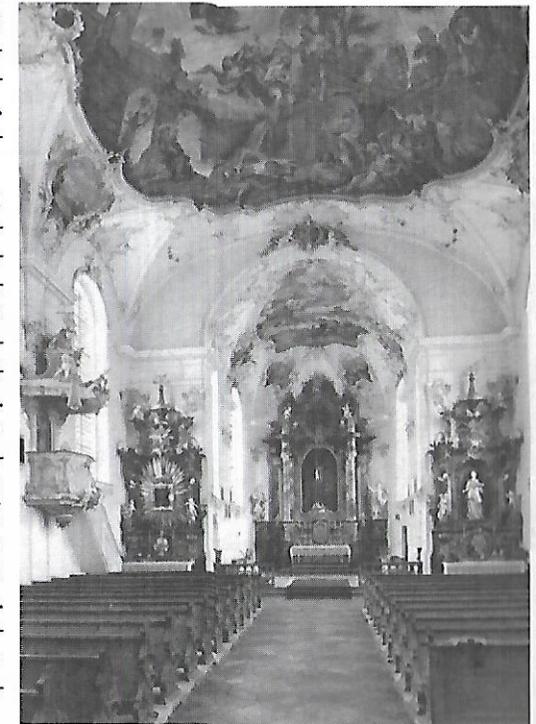
heutigen Bräustüberls, denn im Hochmittelalter durfte jeder freie Mann Bier brauen. In der Burg war das Sudhaus Teil der Küche. So konnten die Pilger zu den mitgebrachten Speisen mit einem preiswerten und nahrhaften Getränk versorgt werden.

Noch einmal Koffer schleppen für den letzten Teil der Reise nach Bamberg. Nach Ankunft wird der Rest des Tages zur Erkundung der Stadt genutzt. Sicher könnte man mehr Zeit hier verbringen, die Stadt hat mit ihren Kirchen, Museen, Gärten und Parks einiges zu bieten.

Letzte Station der einwöchigen Wallfahrt ist die Wallfahrtskirche Vierzehnhiligen. Wieder in Düsseldorf angekommen, schmeckt das erste rheinische Altbier besonders gut. Natürlich passenderweise eingenommen in der Martinsklause.



Seit etwa 1077 leben die Augustiner-Chorherren im oberen Donautal.



Auch die alte Pfarrkirche in Wessobrunn steht auf dem Programm der Wallfahrer.

## Wanderausstellung in St. Martin

In der Bilker Pfarrkirche findet in der Zeit vom  
**28. September bis zum 15. Oktober**

eine diözesane Wanderausstellung zum Thema  
**„Die katholischen Martyrer  
des 20. Jahrhunderts im Erzbistum Köln“**

statt. In diesem Zusammenhang hält Herr Prälat Dr. Helmut Moll am  
**Mittwoch, dem 3. Oktober, um 18.40 Uhr**

in der Kirche ein Referat über das Thema  
**„Die Blutzeugen der Stadt Düsseldorf aus der Zeit  
des Nationalsozialismus –  
unter Berücksichtigung von Leo Statz und Dr. Erich Klausener“**

Zu der Ausstellung und dem genannten Referat sind alle Heimatfreunde und  
Düsseldorfer Bürger recht herzlich eingeladen.

# *Insertieren bringt Gewinn!*

*Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,  
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten  
bevorzugt zu berücksichtigen!*

## Die Feuerwehr auf der Gesolei

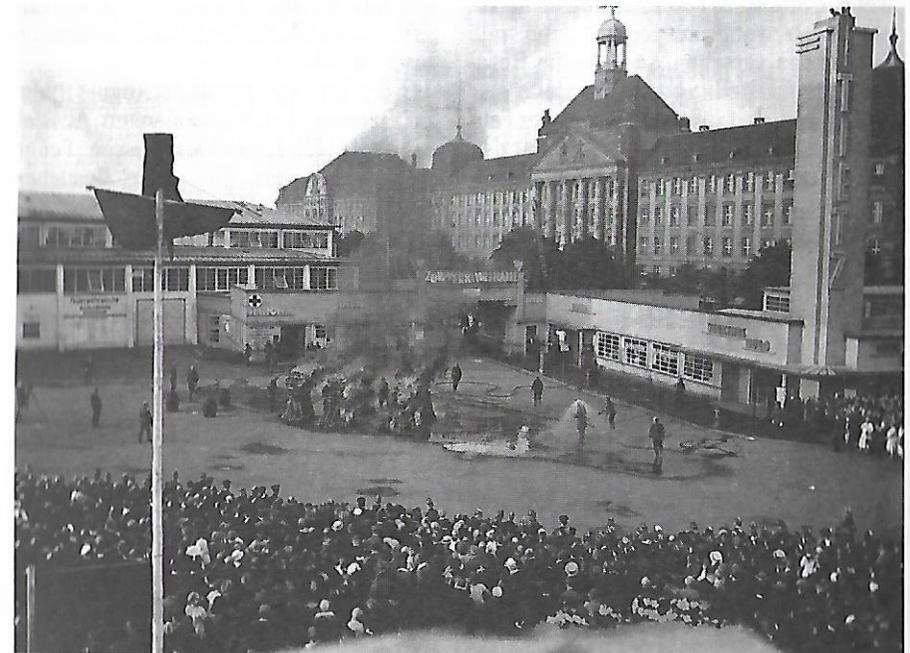
*Die Entwicklung der modernen Feuerwehr in Düsseldorf (15)*

Am 25. August 1925 endet die französische Besatzung, und langsam normalisiert sich das Leben in der Stadt wieder. Nach großen Schwierigkeiten kann im Jahre 1926 Düsseldorf seinen vor dem ersten Weltkrieg erlangten Ruf als Messestadt wieder unter Beweis stellen. Doch nicht nur die Stadt, auch die Feuerwehr hat bei der großen Ausstellung für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungen (Gesolei) die Möglichkeit der Selbstdarstellung, die sie auch vor großem Publikum nutzen kann.

Zur Aufnahme der Ausstellungswache und zum Abhalten von Übungen ist in der Rekordzeit von nur 40 Tagen der Rohbau eines 40 Meter hohen Feuerwehrturmes

aus dem Boden gestampft worden. Diese kurze Zeitspanne ist auf den damals neuen Baustoff „Edel Portlandzement“ zurückzuführen, der schon nach drei Tagen durchgehärtet ist.

Im Erdgeschoss sind die Feuermeldeempfangszentrale und die Fahrzeughalle untergebracht. Als Fahrzeuge stehen der Sicherheitswache eine Kraftfahrtspritze und eine Kraftfahrdrehleiter zur Verfügung. Im ersten und zweiten Obergeschoss liegen die Tages- und Schlafräume der Wachbesatzung. Sie sind durch Gleitstangen mit der Fahrzeughalle im Erdgeschoss verbunden. In der anschließenden dreischiffigen Halle stellt die Feuerwehr auf einer Grundfläche von 1500 m<sup>2</sup> die historische Entwicklung und den derzeitigen Stand des Feuerlösch- und Rettungs-



*Der Feuerwehrsonntag zieht fast 160000 Besucher an.*



Ausländische Besucher beobachten die Übungen der Düsseldorfer Feuerwehr mit großem Interesse.

wesens sowie den vorbeugenden Brandschutz vor. Die Wand zwischen dem Feuerwehrturm und der Ausstellungshalle ist als Fensterwand ausgebildet und mit Spiegelglas versehen, so dass die Besucher der Ausstellung von der Halle aus den Vorgang beim Feueralarm in der Feuerwehrtelegraphenzentrale und in der Fahrzeughalle übersehen können. Während der Ausstellung hat die Sicherheitswache eine Stärke von 18 Mann. Sie muss rund um die Uhr einen ständigen Revisi-

onsdienst sicherstellen. Trotz der scharfen Aufsicht rückt der Löschzug zu 15 Bränden aus, die aber durch das schnelle Eingreifen noch in der Entstehungsphase gelöscht werden können.

In der Zeit vom 11. bis 20. August findet im Rahmen der monatelangen Ausstellung die Rheinisch-Westfälische Feuerwehrwoche statt, die große Besucherströme anzieht. Allein am sogenannten „Feuerwehrsonntag“ werden etwa 36 000 Kongresskarten an Feuerwehrleute aus-



Der 40 Meter hohe Feuerwehrturm auf dem Gesolei-Gelände dient der Feuerwehr für realitätsnahe Übungen.

gegeben, und mit 158 532 Besuchern hat die Ausstellung an diesem Tag den größten Publikumszustrom. Zweck der Feuerwehrwoche ist es, einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Feuerwehr als wesentlichen Faktor im öffentlichen Leben vor Augen zu führen, was durch zahlreiche, sehr realitätsnah gestaltete Übungen von der Feuerwehr Düsseldorf demonstriert wird.

Das Ziel wird erreicht, denn in diesen Tagen spricht die ganze Stadt von der Feuerwehr, und die Presse aus In- und Ausland berichtet ausführlich über das Ereignis. An den Fachtagungen während der Feuerwehrwoche nehmen rund

25000 Kursteilnehmer von vielen deutschen Berufsfeuerwehren und auch zahlreiche Abordnungen aus dem benachbarten Ausland teil, wie zum Beispiel aus Holland, Schweden, Österreich, Böhmen, der Schweiz und der Tschechoslowakei.

Nach der Gesolei erfüllt der Feuerwehrturm einen weiteren Zweck. Die Erfahrungen, die man mit dem neuen Baustoff „Beton“ bisher gemacht hat, sind sehr bescheiden. Deshalb werden 1927 im Feuerwehrturm Brandversuche unternommen, die Aufschluss über das Brandverhalten des Betons geben sollen.

*(wird fortgesetzt)*

Gütezeichen **FENSTERBAU • INNENAUSBAU** Fachverband  
**SCHREINEREI**  
**CARL STÜRMANN GmbH**   
 40221 Düsseldorf Fringsstr. 7  
 Tel 02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01

**TROCAL®**  
**FENSTER & TÜREN**

Holzfenster und Haustüren  
 TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren  
 Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff  
 Innenausbau - Schreinerarbeiten

**GESUNDHEIT AUS  
 IHRER APOTHEKE**

**Aktuelle Impf- und Reiseberatung**  
**Verleih von Milchpumpen und Babywaagen**  
**Verleih von Inhalationsgeräten**

Mo.-Fr.: von 8.00-18.30 Uhr · Sa.: von 9.00-14.00 Uhr

**APOTHEKE**  
**AM KIRCHPLATZ**

**Apothekerin M. Terörde**  
**Fürstenwall 150 • 40217 Düsseldorf**  
 Tel. 02 11 / 37 33 86 • Fax 02 11 / 37 39 34  
 E-Mail: Apo.am.Kirchplatz@t-online.de

## Nach dem Caravan Salon

Was lohnt sich jetzt noch anzuschauen?

Von Artur Remy

Die Konkurrenz unter den einzelnen Ländern, an den Propagandaständen, war groß. Ja selbst die einzelnen Regionen in unserem Land versuchten sich gegenseitig auszustechen. Am Samstag waren 150 Leute gekommen und hatten nach Informationen gefragt, war von Klaus Winterschlade zu hören, Geschäftsführer der Bergischen Landtouristik. Aber da hatte die bergische Fraktion auch Schmalzbröte am Stand verteilt, und ein Schulmuseum zeigte alte Stickereien. Den Sonntag konnte man wegen der Hitze vergessen, da verliefen sich nur wenige Besucher zum Stand. Als am Montagmittag ein Koch in einer Riesenpfanne Blutwurstscheiben und Apfelstücke briet und auf Schwarzbrot servierte, interessierte sich wieder eine große Menge für die Freizeitangebote. Mit dem Brot in der Linken bleibt die Rechte frei zum Blättern in den bunten Faltblättern aus der Region an Rhein, Ruhr und Wupper und natürlich dem Bergischen Land.

Wenn von 100 000 Messebesuchern 2000 an den Stand kämen und davon wiederum 200 einen Ausflug in die Region machten, rechnete Winterschlade, das wäre schon was. Vor zweieinhalb Jahren waren Städte und Gemeinden, Hotels und Gaststätten dem Appell von Ministerpräsident Wolfgang Clement gefolgt, sich als Region zu vermarkten. Dafür förderte das Land den Messestand und übernahm 80% der Kosten in Höhe von 160 000 Mark. Seit letzten November klapperte der Touristikverband damit die verschiedenen Messen ab. Leipzig, Köln, Utrecht,

Antwerpen, Berlin, Essen und nun zum ersten Mal beim Caravan Salon in Düsseldorf. Vor allem die Niederländer haben die bergischen Interessenvertreter im Visier. Auf dem Weg in das bei Campern beliebte Hochsauerland möchte der Verband die Niederländer gerne abfangen. Allein die kurze Fahrzeit von zwei bis drei Stunden ist schließlich ein gutes Argument.

Gute Argumente hatten aber auch die anderen Regionen, die sich in Halle 15 präsentierten. Bei dem Rätiger Anbieter von Reisen nach Südafrika fand der südafrikanische Wein schon am späten Vormittag reißenden Absatz. Dagegen blieben die zwei Vertreter von der Spanien-Vertretung an ihrem Stand vom Publikum ungestört. Während der eine gähnte, kostete der andere die spanische Champagner-Variante Cava einfach selbst. Etwas vereinsamt auch der Stand der Ostfriesen. Dort gab es ostfriesischen Tee und Kekse, während im Hintergrund irische Folkloremusik lief.

Mehr Andrang herrschte am Stand der Perestroika Tours. Es sind meist abenteuerlustige Rentner mit Zeit und Geld, die sich den geführten Campingtouren durch die ganze Welt anschließen. So können sie zum Beispiel für 3050 US-Dollar auf eine 90-tägige Reise durch Ägypten, Nordafrika und den nahen Osten gehen. Auch eine 135 Tage währende Reise mit Stationen in Indien und Nepal war im Programm. Und es waren nicht wenige, die diese immer noch abenteuerlichen Unternehmungen buchten.

## Neues aus dem Netzwerk Bilk

Von Marlene Kroth

Unter der Trägerschaft von Diakonie, Caritas und Arbeiter-Samariter-Bund ist das Netzwerk Bilk im vergangenen Jahr an vier Standorten etabliert worden. Die vier Anlaufstellen sind: Leben im Alter Zentrum Bilk in der Fabriciusstraße 9, Arbeiter-Samariter-Bund in der Kronprinzenstraße 123, Caritas-Altenzentrum St. Martin in der Wilhelm-Tell-Straße 9 und Nachbarschaftszentrum Im Dahlacker 8-12. Regelmäßige Treffen finden jeden Dienstag um 10 Uhr im Haus des Arbeiter-Samariter-Bundes in der Kronprinzenstraße 123 statt. Hier frühstücken die an der Netzwerkarbeit Interessierten gemeinsam und besprechen die geplanten Unternehmungen.

Obwohl das Netzwerk Bilk kaum ein Jahr alt ist, sind schon viele Aktivitäten entstanden. Mit viel Elan haben Wolfgang Janssen und Alfred Bauer zusammen mit anderen handwerklich Erfahrenen eine Werkstatt eingerichtet und sogar schon eine Werkbank organisiert, die dankenswerterweise von den Stadtwerken gespendet wurde. Die Fertigstellung der Werkstatt wurde beim wöchentlichen Frühstück mit einem Glas Sekt gefeiert.

Evelin und Rudolf Fruth haben ehrenamtlich im Netzwerk Bilk einen Telefondienst eingerichtet. Unter der Telefon Nr. 9 0 31 17 können Interessierte von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Fragen stellen und Auskünfte bekommen. Zwei weitere ehrenamtliche Helferinnen sind inzwischen dazugekommen und übernehmen im Wechsel den Telefondienst.

Das laufende Monatsprogramm enthält u. a. Hinweise auf die 14-täglichen

stattfindenden Fahrradtouren unter dem Motto „Mach' mit bei Schmidt“, einen Besuch im Stadtmuseum mit einem Vortrag über die Zeit Napoleons in Düsseldorf, eine Führung durch das Jagenberg-Gelände, das Musikcafé im Caritas Altenzentrum St. Martin, den Selbstbehauptungskurs in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Düsseldorf und einen Besuch der Firma Teekanne.

Erstmals hat das Netzwerk Bilk auch einen eigenen (Info-)Stand beim jährlich stattfindenden Floragartenfest eingerichtet und den Kindern viel Freude mit einem Glücksrad und natürlich verlockenden Preisen gemacht. Das Glücksrad und eine Drehorgel hatten die Bilkler

### Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Mietrecht
- Strafrecht
- Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87  
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf  
Telefon/Telefax: 02 11 / 34 41 14

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN  
KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G  
M  
B  
H

► Markenfabrikate in Maßenfertigung ◀  
Beratung und Qualität vom Fachhandel  
Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF  
Fürstenwall 61

+BORUCKI

Netzwerker/Innen sich zusammen mit Herrn Bullemer vom Netzwerk Benrath entliehen.

Wer Wissenswertes über das Internet erfahren möchte, ist eingeladen, mittwochs um 18 Uhr zur Diakonie in Düsseldorf ins Nachbarschaftszentrum Im Dahlaker 8 „zur Einführung in das Internet“ zu kommen und wer etwas für seine Gesundheit tun möchte, kann im gleichen Haus freitags um 9 Uhr beim Kneipp-Frühstück mitmachen. Der Unkostenbeitrag beträgt 4,- DM. Dafür gibt es nicht nur Wassertreten, Fußgymnastik und Kommunikation, sondern auch noch ein schmackhaftes und gesundes Frühstück.

Erwähnt werden sollte noch der Begleitedienst, bei dem alle 14 Tage Bewohner des Caritas Altenzentrums St. Martin zusammen mit Netzwerkerinnen und Netzwerkern, Angehörigen und Mitarbeitern des Sozialdienstes einen Ausflug machen. Ob alle zusammen ans Rheinufer gehen und ein kühles Alt trinken oder das Benrather Schloss besuchen und ein Eis essen – diese Unternehmungen machen allen viel Spaß.

Das ist schon ein beachtlicher Anfang für ein so junges Netzwerk. Sicher werden kontinuierlich neue Ideen umgesetzt und Aktivitäten geplant, über die wir in einer späteren Ausgabe dieser Zeitschrift wieder berichten werden.

## Matisse und Picasso waren nicht gefragt

Von Artur Remy

Die Idee, beim Kunsttag während der Kaiserswerther Kulturtage Impressionen vom schönen Kaiserswerth von Amateuren malen zu lassen, hatte Gabriela Piciello. „Wir wollen gerade Hobbykünstler mal in die Öffentlichkeit holen“, hatte die Veranstaltungsmanagerin erklärt.

Und dies ist ihr im ganzen Umfang gelungen. Schon morgens früh, während die Veranstalter noch ihren Stand aufbauten, warteten bereits die ersten Hobbykünstler, um sich ihre Malsets abzuholen. Gegen Mittag waren fast alle Sets verteilt. Etwa fünfzig Hobbymaler werkelteten dann an den verschiedensten Motiven. Man war so an den Place du Tertre oben auf dem Montmartre in Paris erinnert. Eine Architekturstudentin hockte unter alten Bäumen auf den Treppenstufen gegenüber einem Gartenlokal, das sie stilisiert-naturalistisch malte. Für viele war das Malen im Freien, mitten unter Spaziergängern, ein schwieriges Unternehmen. Doch erstaunlich, mit welcher Geduld und vor allem mit wie viel Talent einige schöne Wiedergaben entstanden. Hier hätte ein moderner Schmierer oder Maler von zerschossenen Marmeladen-Fabriken nicht bestehen können – es war auch keiner dabei.

## Abschied von Pastor Junker

Von Johannes Konen

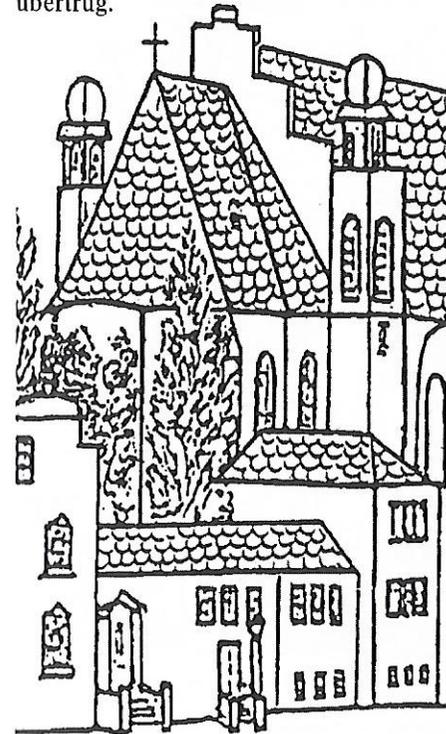
Am 15. Oktober 2001 geht Pastor Helmut Junker in den Ruhestand. 30 Jahre war er Pfarrer von St. Bonifatius in Düsseldorf-Bilk. 27 Jahre lang war ich sein „weltlicher“ Stellvertreter im Kirchenvorstand und darf es mir deshalb erlauben, ihm einige Worte zum Abschied zu widmen.

Als Helmut Junker am 19. September 1971 vom damaligen Dechanten Gail in sein Amt eingeführt wurde, konnte er von seinem Vorgänger, Pastor Leo Sandmann, eine gut organisierte Gemeinde mit zahlreichen funktionierenden Gremien übernehmen. Er wollte vornehmlich Seelsorger sein, musste aber bald erkennen, dass ein Pfarrer im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts auch Verwalter im Wortsinne sein muss, weil die Kurie immer mehr weltliche Aufgaben auf den Ortsklerus übertrug.

Er fügte sich ein und war so klug, den Rat der ihm zur Seite stehenden Laien anzunehmen und sich für die schnöde Bürokratie fit zu machen. Geliebt hat er sie nie! Im Vordergrund stand immer die Seelsorge. Und Seelsorger war er mit Leib und Seele. Bis 1986 hatte er noch einen Kaplan. Anschließend war er ganz auf sich allein gestellt. Erst in letzter Zeit wurde er unterstützt von Rainer Bernert, einem Diakon im Nebenamt. Da hieß es, die Kräfte einzuteilen. Er konzentrierte sich auf die Kinder sowie die Alten und Kranken. Dabei wusste er, dass „die dazwischen“ selbst zu recht kamen, weil sie in den diversen Gremien fest verankert waren und „an der langen Leine“ geführt werden konnten.

Speziell die Kinder lagen ihm am Herzen. Er gab in der Bonifatiuschule Religionsunterricht und warb zu Beginn eines jeden Schuljahres für die Anmeldung an dieser katholischen Grundschule. Ohne seine unzähligen Hausbesuche und Elterngespräche gäbe es sie wohl schon lange nicht mehr. In gleicher Weise warb er jährlich erfolgreich um Erstkommunionkinder. Er kümmerte sich um die alten und kranken Pfarrangehörigen. Wenn sie nicht mehr zur Kirche kommen konnten, besuchte er sie, brachte ihnen die Heilige Kommunion und sprach ihnen Mut zu. Mussten sie stationär behandelt werden, so war er regelmäßig bei ihnen im Krankenhaus. Er hatte Verständnis für ihre Lage, fand Worte der Aufmunterung und begleitete sie schließlich, bis der Tod sie erlöste.

Daneben musste er noch Zeit finden für den Pfarralltag. Dass die Zahl der Gottesdienste gleich blieb, war für ihn selbstverständlich. Er leitete alle 2 Monate eine Kirchenvorstandssitzung, und in den dazwischen liegenden Monaten nahm er an den Pfarrgemeinderatssitzungen teil. Beim Kirchenvorstand ging es meist um viel Geld. Einige Großprojekte: 1978 neue Fenster



**GLAS** Seit  
über  
130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

... an der Bilker Kirche: 

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-307494

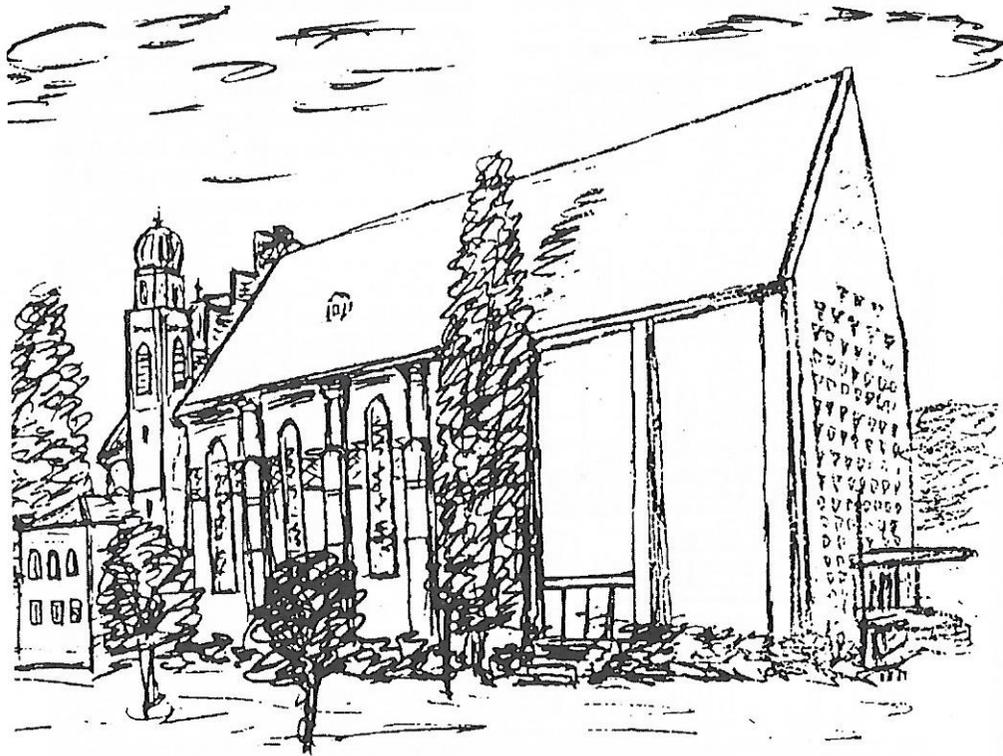
 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

im Kirchenschiff von Professor Georg Meistermann, 1981 Renovierung der Pfarrkirche, 1987 Sanierung der pfarreigenen Häuser an der Sternwartstraße, 1990 Neugestaltung des Pfarrsaales und schließlich 1986 – 93 umfassende Restaurierung von Alt St. Martin. Daneben liefen die routinemäßigen Reparaturarbeiten an unserem großen Gebäudebestand. Den Bau eines modernen Kindergartens als Ersatz für die nicht mehr zeitgemäße alte Einrichtung hat er eingeleitet, wird die Durchführung aber nicht mehr aktiv beeinflussen.

Von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlangte er viel, war ihnen aber auch ein für sorglicher und verständnisvoller Dienstherr. Nicht nur nebenbei – denn dafür war Helmut Junker zu gewissenhaft – lief der „Seelsorgebetrieb“, seine eigentliche Aufgabe. Über die Forderung nach Herabsetzung der Arbeitszeit konnte er nur lächeln. Er kam

nicht mit einer 35-Stunden-Woche aus, sondern leistete viel mehr. „Feierabend“ war für ihn ein Fremdwort. Dabei ging er oft bis an die Grenzen seiner Kräfte. Mit 65 Jahren dachte er noch nicht an's Aufhören. Er machte weiter bis 75 und geht jetzt in den mehr als verdienten Ruhestand. Dieser wird wohl ein „Unruhestand“ sein. Helmut Junker wird sich zwar zurückziehen; schon um nicht in die Arbeit eines Nachfolgers – wenn es denn überhaupt einen gibt – hineinzuregieren. Er hat die Absicht, in der Nähe seiner Gemeinde zu bleiben, um weiter seine Alten und Kranken zu betreuen. Dass er dafür bezahlt ist, weiß er und wird seine Talente nicht brachliegen lassen. Hoffen wir, dass der Herrgott ihm dafür weiter Gesundheit und Kraft gibt.

Helmut Junker war kein einfacher Mann. Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hatte, so führte er es auch durch. Nur mit Mühe war



er hin und wieder davon zu überzeugen, dass sein wohlgemeintes Bemühen im speziellen Fall effektiv nicht praktikabel sei.

Man kann ihn fast einen „Schriftgelehrten“ nennen, denn in der Auslegung der Heiligen Schrift ist er unbestritten ein Meister. Sein „Markenzeichen“ ist eine arg zerlesene Bibel, von der er sich nicht trennen kann. Der Rücken hat sich mittlerweile abgelöst. Er dient dem Besitzer als Lesezeichen, Warum das Buch restaurieren? Gebrauchsspuren sind keine Schande!

Viel hat unser Pastor für die Ökumene getan. Mit den Pfarrern der evangelischen

Nachbargemeinden war er fast befreundet. Wechselseitige Gottesdienste, Vorträge und sonstige Veranstaltungen waren selbstverständlich. Auch die evangelischen Mitchristen werden seinen Weggang bedauern und ihn vermissen.

Helmut Junker verlässt seine Gemeinde nach über 30 Jahren. Die Pfarrangehörigen haben ihm viel zu verdanken. Am 30. September erfolgte die feierliche Verabschiedung; zwar noch vor Auslieferung dieses Heftes, aber leider nach Redaktionsschluss. Daher kann ich über den Abschiedsabend nicht berichten. Das soll aber in der Novemberausgabe nachgeholt werden. Sicher wird man den scheidenden Pastor viel gelobt haben. Wie ich ihn kenne, hat er in seiner bescheidenen Art geantwortet, er habe nur seine Pflicht getan.

Hierzu passt, dass er sich verbeten hat, in irgendeiner Abhandlung mit einem Bild zu erscheinen. Auch ich respektiere das und verzichte auf ein Konterfei. Aber eines kann er uns nicht verbieten, dass wir sein Bild in Gedanken stets vor uns haben.

Wir werden unseren Pastor Helmut Junker nicht vergessen.

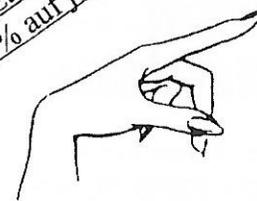
NeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeuNeu

*In Ihrer Nähe  
Jetzt in der Friedrichstadt*

Fingernagelstudio  
**Hand & Nails**

*Ich biete Ihnen Schönheit  
für Ihre Hände und Nägel*

Bei Vorlage  
dieser Werbung:  
Jetzt für Sie  
20% auf jede Behandlung



Herzogstr. 19 • ☎ 0211/37 75 58

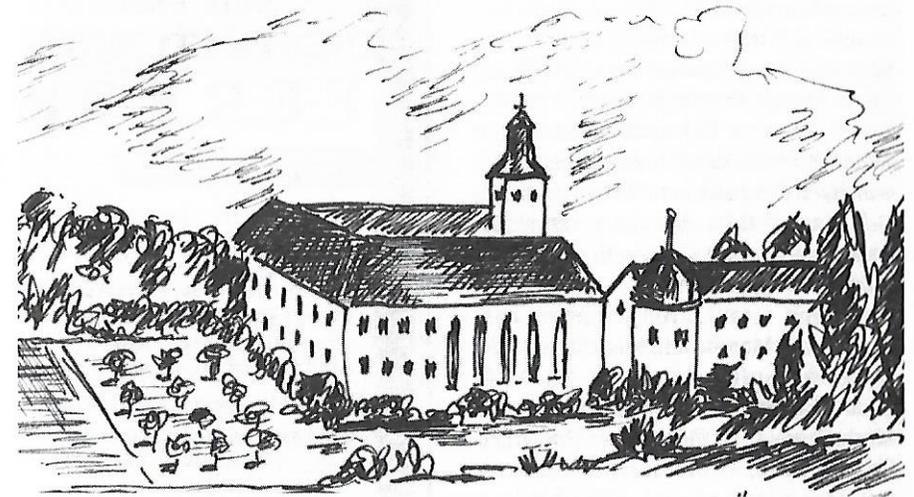
# Die Kreuzbrüderklöster Schwarzenbroich und Düsseldorf

Von Arthur Remy

In den Wäldern der nördlichen Voreifel, südlich der sehenswerten Stätten Kloster Wenau, der malerischen Laufenburg und dem romantischen Schloss Merode, liegt ein weites Trümmerfeld, die Überreste der im vorigen Jahrhundert zerstörten einstigen Kreuzbrüder-niederlassung Schwarzenbroich, die zur Unterherrschaft Merode im Herzogtum Jülich gehörte. Die von Gestrüpp und Baumwerk überwucherten, immer mehr zerfallenden Ruinen lassen nur noch geringe Teile der Außenmauern, der Kirche, des Kreuzgangs und des Speisesaals erkennen. Schwere Waldkämpfe im Winter 1944/45 vollendeten das Vernichtungswerk, so dass die Ruinen heute kaum noch bauliche Reste zeigen, jedoch ein beliebtes Wanderziel geblieben sind. Nach einer Anfahrt von Düren/Gürzenich, Langerwehe oder Schevenhütte aus ist der ehemalige Klosterbezirk nur auf Wanderwegen zu erreichen.

Doch befassen wir uns zunächst mit der Entstehung des Kreuzbrüderordens. „Kreuzbrüder“ – zu unterscheiden vom deutschen Kreuzherren-Ritterorden – nannten sich mehrere Ordensgruppen in Ost- und Südeuropa, die in der religiös

reich bewegten Zeit der Kreuzzüge entstanden sind. Sie bezweckten, wie alle damals entstandenen Orden, im wesentlichen eine grundlegende Erneuerung des kirchlichen und allgemein religiösen Lebens. Die Kreuzbrüder in Italien oder Böhmen unterhielten ursprünglich meist Hospitäler zur Pflege erkrankter Kreuzfahrer und Pilger. Für Deutschland von Bedeutung wurden die niederländischen Kreuzbrüder, deren Stammkloster in Huy an der Maas im Gebiet der Diözese Lüttich lag. Hier begann Theodor von Celles, Domherr in Lüttich, um das Jahr 1211 mit einigen Mitbrüdern ein Leben ohne eigenen Besitz im Sinne der Apostel. Dabei hielten sich die Geistlichen an das Beispiel des heiligen Kirchenlehrers Augustinus, der bereits Jahrhunderte zuvor durch eigenes Vorbild die Richtlinien für ein gemeinschaftliches und entsagungsvolles Leben gegeben hatte. Auf der Grundlage seiner Lebensregeln entwickelten die Kreuzbrüder ( wie auch andere Ordensgemeinschaften, z. B. die Prämonstratenser ) ihre eigenen Liturgieformen und Statuten. Sie zählten deshalb zu den so genannten regulierten Augustiner-



Chorherren und nannten sich „Kreuzbrüder vom Orden des heiligen Augustinus“. Im Jahre 1248 bestätigte der Papst den neuen Orden und befreite ihn von allen Abgaben an weltliche oder geistliche Herren.

Das Haupt der niederländischen Ordensprovinz war der Prior des Klosters Huy. Unter seiner Leitung tagten die Generalkapitel, die für die einzelnen Ordenshäuser sowie weitere Ordensgründungen verbindliche Beschlüsse fassten. Der Generalvikar visitierte alle drei Jahre die Klöster der Provinz. Seine Wahl erfolgte durch vier Definitoren, die vom Generalkapitel gewählt wurden. Die Leiter der Einzelklöster hießen Prior und Subprior. Für die weltlichen Angelegenheiten sorgte der Prokurator. Neben den Priester-  
mönchen gab es Laienbrüder und Zivilkräfte, die Donaten, die sich selbst mit ihrem Vermögen dem Kloster schenken und zur Klosterfamilie gehörten. Sie verrichteten meist handwerkliche Arbeiten

und halfen in der Verwaltung. Die Mönche selbst waren bürgerlicher Herkunft. Sie trugen das weiße Gewand der Dominikaner und darüber einen schwarzen Mantel, auf dem ein Kreuz mit rotem senkrechten und weißem waagerechten Balken sichtbar war – Sinnbild des Wassers und Blutes aus der Seite Christi.

Lange Zeit hindurch bestand die Meinung, dass die Schwarzenbroicher Klostergründung eine spätere Zweigniederlassung des um 1130 im Schutz der Laufenburg von den Herren von Heinsberg errichteten Klosters Wenau gewesen sei. Bestärkt wurde diese Ansicht dadurch, dass im Wenauer Kloster zunächst Männer und Frauen und erst vom 14. Jahrhundert an, in das die Schwarzenbroicher Gründung fällt, nur noch Ordensfrauen lebten. Das genaue Gründungsdatum der Ordensniederlassung im Schwarzen Bruch ist zwar nicht bekannt; es kann aber mit einiger Sicherheit auf die Zeit vor 1340 festgelegt werden, denn am 19.2.1341 be-



St. Suitbertus

## Restaurant Gaststätte

Inh. K. Dervas

Suitbertusstr. 193a · 40223 Düsseldorf

Telefon 0211/344816

stätigte der Kölner Erzbischof Walram bereits die von Werner IV. und seiner Gattin Elisabeth von Montigny d'Östrevant vorgenommene fromme Stiftung. Allerdings zeugt der Umstand, dass das Stifterehepaar sich im Gegensatz zu seinen Nachkommen (mit Ausnahme des früh verstorbenen Werners IV.) noch nicht in der neuen Klosterkirche, sondern im altherwürdigen Gotteshaus zu Wenaau bestatten ließ, davon, dass der Schwarzbroicher Bau zu dieser Zeit (Elisabeth starb 1340, Werner 1341) noch nicht vollendet war. Man kann somit davon ausgehen, dass Werner von Merode den Mönchen das Gelände zur Verfügung gestellt hat. Nicht allzu weit vom Gelände führt der alte Verbindungsweg von Düren über Gürzenich, Schevenhütte, Gressenich, Kornelimünster nach Aachen vorbei, die Verbindung zur Außenwelt.

Der Stellung des Ordens kam es zugute, dass er unmittelbar der päpstlichen Gewalt unterstand und somit manche Freiheiten besaß, die sonst nur den reichen Bettelorden zugestanden wurden. Die Kreuzbrüder konnten sich von einem beliebigen Bischof Weihen erteilen lassen. Sie hatten das Recht, milde Gaben zu sammeln, durften überall predigen und die Beichte hören. 1351 erhielten die Mönche das Patronatsrecht über die Kirche zu Mariaweiler, betreuten die Kapelle beim „Hospital“ zu Geich, wo sie an der alten Handels-, Heer- und Pilgerstraße Frankfurt-Düren-Aachen mittellose, kranke Wallfahrer pflegten. Des Weiteren versahen sie gottesdienstliche Aufgaben in Schevenhütte. So wurde das Kloster zu einem gerühmten Zentrum der Armen- und Krankenfürsorge. Im 15. Jahrhundert hatte Schwarzenbroich erhebliche Einkünfte. Einige Adelsgeschlechter der Umgebung, z. B. Merode, Hompesch, Palant, Bongart, Lowemberg und Kinzweiler trugen

**Seit 1870**  
**BESTATTUNGEN**  
**F E R B E R**

**Warum die letzten Dinge aus der Hand geben?**

Mit einem **Vorsorgevertrag und treuhänderischer, verzinsten Anlage Ihrer Zahlung sind Sie auf der sicheren Seite.**

Wir beraten Sie gerne **unverbindlich.**

**Aachener Platz - Aachener Str. 206  
40223 Düsseldorf**

**Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58  
40219 Düsseldorf**

**Immer erreichbar Tel. 39 26 74  
Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub**

gen mit dazu bei, dass sich die Vermögenslage des Klosters während des ganzen Jahrhunderts günstig entwickeln konnte.

Sicherlich ist es auch in Schwarzenbroich zu vereinzelt Entgleisungen gekommen; doch müssen die Erzählungen über den „zeitweilig höchst ärgerlichen Umgang“ der Mönche mit den adeligen Jungfrauen des Klosters Wenaau und über „gemeinsame köstliche Maitrankvisiten“ im sogenannten „Juffernbusch“ nach dem vorher Gesagten mit großen Vorbehalten aufgenommen werden. So ergab sich zu Beginn des 15. Jahrhunderts eine schon lange gärende Verfallserscheinung, so dass im Jahre 1420 der Ordensgeneral Helmieus Amoris veranlasste, eine Reform des Klosters durchzuführen, die sich sehr segensreich ausgewirkt haben muss, denn schon ein Jahr später wurde der Prior von Schwarzenbroich, Edmundus,

zum Visitator des 1372 gegründeten Aachener Kreuzbrüderklosters ernannt. Neu gefestigt, erwiesen sich die Schwarzenbroicher Mönche in der folgenden Zeit der Reformation (1517 - 1588) und der Gegenreformation (1555 - 1618) ihrem Glauben treu ergeben.

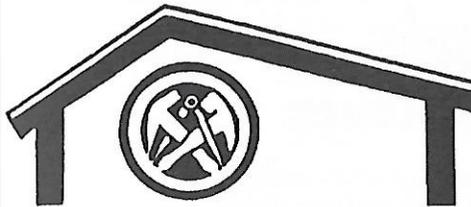
Etwa um 1430 verließ eine Gruppe Schwarzenbroicher Mönche das Kloster auf oberste Weisung und gründete in Wuppertal-Beyenburg ein neues Kloster ...

1438 verhandelte der Landesherr Herzog Gerhard (1437 - 1475) mit den Kreuzbrüdern in Beyenburg über eine Klostergründung in Düsseldorf, die sich als sehr schwierig erwies. Erst 1443 war es dann soweit, und der Herzog übergab ihnen einen Platz an der Ratinger Straße, auf dem Wilhelm I. (1360 - 1408) eine Liebfrauenkapelle hatte errichten lassen. Hier begannen sie im ersten Jahrzehnt ihrer Ansiedlung mit dem Bau einer eigenen Kirche, die nach vierzigjähriger Bauzeit fertiggestellt wurde. In ihrem südlichen Schiff befindet sich auch das Wappen Gerhards und seiner Gattin Sophie von Sachsen. Die Kreuzherrenkirche diente gleichzeitig als Begräbnisstätte angesehener Familien und Hofbeamten. - Doch obgleich die eigentliche Begräbnisstätte der Bergischen Herrscher sich in St. Lambertus, später in der Andreaskirche, befand,

wurde die ermordete Jakobe von Baden in der Kreuzkirche bei Nacht und Nebel bestattet, wahrscheinlich um eine gewisse „Unwürdigkeit“ wegen des mutmaßlichen Eheprozesses zu dokumentieren. Später wurde sie dennoch nach St. Lambertus überführt, wie später festgestellt werden konnte.

Als sich am 25. Februar 1803 der Orden der Kreuzbrüder auf Grund des „Reichsdeputationshauptausschlusses“ auflöste, wurde das Kloster geschlossen und die ihm gehörenden Höfe, u. a. Holterhof in Bilk, Haus Morp, Tönisaaper Hof, enteignet. Wie für viele Klöster und Kirchen in der damaligen Zeit begann auch für die Kreuzherrenkirche ein heilloses Durcheinander von entwürdigenden Ereignissen. 1812 machte man aus ihr ein Tabaklager, und 1813, als die Russen auf dem Marsch nach Paris hier Station machten, sogar einen Pferdestall für die Kosaken. Als die Kirche anschließend in preußische Hände kam, war sie vollkommen verwahrlost. Der spätbarocke Hochaltar kam zur Cäcilienkirche nach Hubbelrath, 1820 verkaufte der staatliche Rentmeister Schaller das Gebäude an das Kriegsministerium.

In den darauf folgenden Jahren erlitt das Bauwerk gewaltige Schäden. 1888 wurde das Kloster abgerissen, und die



**Theo Schröder**  
**Gesellschaft für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik mbH**  
**Bedachung · Bauklempnerei**  
**Blitzschutz-Anlagen**  
**Fassadenbau · Isolierungen**

**40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45**  
**Telefax (02 11) 31 86 95**

# Inserieren bringt Gewinn!

Kirche musste wieder Umwandlungen erdulden. Im Weltkrieg 1914/18 wurde sie zur Unterkunft der Militärverwaltung. Anschließend belegte das Finanzamt sie für ihre Zwecke jahrelang in Beschlag. Erst 1957 erhielt das Erzbistum Köln die Kirche vom Oberfinanzpräsidium wieder zurück und begann mit der Restaurierung. Erst im Juni 1968, nach fast 160 Jahren, konnte zum ersten Mal wieder ein Gottesdienst darin stattfinden, und als die St. Lambertuskirche 1972 renoviert wurde, diente die Kreuzherrenkirche der Gemeinde als Ausweichkirche.

Die Kriegswirren des 16. und 17. Jahrhunderts hatten auch das abgelegene Kloster Schwarzenbroich nicht unbehelligt gelassen. Zügellose Söldnerbanden suchten Schutz im Meroder Wald, und so kamen ihnen die Vorräte und Kunstschätze gerade recht. Als dann 1792 die französische Revolutionsarmee anmarschierte, flohen die Mönche über den Rhein und kehrten erst 1794 in ihre arg

zerstörte heimatliche Niederlassung zurück. Trotz aller Anstrengungen gelang es den inzwischen verarmten Mönchen nicht, den Niedergang des Klosters aufzuhalten. Es fehlte an den notwendigsten Einrichtungsgegenständen, die Kontributionsforderungen der Franzosen stiegen ins Unermessliche und die Schulden häuften sich. 1803 wurde das gesamte Anwesen zum Preis von 35 000 frs versteigert und zwei Jahre später in eine Alaun- und Vitriolfabrik umgewandelt. Am 24.3.1835 zerstörte ein Brand die eigentliche Klosteranlage samt der Kirche. Ein Jahr später erwarb Heinrich Graf von Merode die Stiftung seiner Ahnen wieder, ohne jedoch wirksame Maßnahmen gegen den weiteren Verfall der Gebäude zu ergreifen. Um 1900 schließlich wurde auch die Ackernutzung beendet.

Die Ruinen der damals 460-jährigen Ordensniederlassung wurden später als Steinbruch benutzt. Heute hat die Natur wieder von allem Besitz ergriffen.

## Diebels im Haus Rönen seit 1836

Wir bieten Ihnen vielfältige Veranstaltungen,  
saisonale Gaumenfreuden und einen hohen  
Qualitätsstandard all unserer Produkte.  
Überzeugen Sie sich selbst.



Hier schmeckt das Leben seit 1836!



HEIMATVEREIN BILKER HEIMATFREUNDE E.V.  
Geschäftsstelle: Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf

## AUFNAHMEANTRAG

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_ Str. \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.

- 1)  Ich bitte um Zusendung eines Druckexemplars der Vereinssatzung.
- 2) [Bitte nur a) **oder** b) ankreuzen!]
- a)  Ich erkenne an, daß der Jahresbeitrag z. Z. DM 48,- beträgt und bis zur Wirksamkeit eines evtl. Austritts zu zahlen ist. Die Heimatzeitschrift „Die Bilker Sternwarte“ soll durch die Post zugesandt werden; der Bezugspreis ist im Beitrag enthalten.
- b)  Da bereits ein Angehöriger meiner Familie Mitglied ist und die Heimatzeitung erhält, möchte ich von folgender Sonderregelung Gebrauch machen:

Ich verzichte auf Zusendung der Heimatzeitung.

Infolgedessen habe ich lt. Beschluß der Jahreshauptversammlung nur einen reduzierten Jahresbeitrag von z. Z. DM 24,- zu zahlen. Die Mitgliedschaftsrechte werden hierdurch nicht berührt. Ich verpflichte mich zur sofortigen Mitteilung an die Geschäftsstelle und zur vollen Beitragszahlung für den Fall, daß die Voraussetzungen für die Sonderregelung entfallen.

Mitglied ist bereits \_\_\_\_\_ (Name und Vorname)

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

geworben durch: \_\_\_\_\_

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir  
herzlich unseren Heimatfreunden** Jahre

Gisela Möhle	02.10. 55
Wilhelm Hartmann	07.10. 65
Johannes Fröhlings	07.10. 70
Peter Lautermann	08.10. 65
Wilhelm Lehzen	09.10. 80
Peter Deckers	28.10. 60
Christel Enchelmaier	29.10. 65

☆☆☆

Heribert Mennicken	01.10. 48
Magdalena Treichel	02.10. 84
Gertrud Völter	02.10. 69
Rolf-Jürgen Bräuer	04.10. 49
Ursula Schrepper	04.10. 64
Ernie Pasch	04.10. 52
Kurt Kirschbaum	04.10. 59
Peter Dreide	06.10. 68
Marianne Demuth	06.10. 66
Monika Preuß	07.10. 61
Heinz Schwaab	07.10. 67
Wilfried Oehmen	09.10. 64
Stefan Bender	10.10. 68
Karl-Hubert Feldhoff	11.10. 62
Uwe Hertel	11.10. 43
Gundel Spinrad	12.10. 61
Bernd Michels	14.10. 61
Walter Seyl	14.10. 74
Hans-Jürgen Starck	14.10. 58
Heiner Pistorius	14.10. 58
Heribert Helm	14.10. 62
Johanna Piel	15.10. 68
Hannelore Schad	16.10. 74
Ingo Hachmann	17.10. 64
Ulrich Ueberacher	18.10. 46
Franz Teuchert	19.10. 66
Josef Schmitz	20.10. 68
Rosemarie Arntz	22.10. 58
Hans Clöfers	24.10. 69
Karl-Friedrich Herkenrath	25.10. 64
Lutz Wiatrowski	25.10. 36
Hermann Selig	25.10. 67
Martin Hebbinghaus	26.10. 33
Monika Dickmann	26.10. 23
Ferd. Boeckem	28.10. 67
Josef Bach	28.10. 73
Helmut Schentek	29.10. 61
Dr.med. Hermann Pietsch	30.10. 82
Ingeborg Bous-Schiffers	30.10. 77
Helmut Wilde	31.10. 69
Karl-Friedrich Harnischmacher	31.10. 57

## DIE BILKER STERNWARTE

### Herausgeber:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.  
Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 39 15 64  
E-Mail: Epli44@aol.com

### Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:

Rolf Hackenberg  
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,  
Telefon 44 59 50  
Telefax 515 0 615  
Mobil 0173 - 520 49 93  
Mai strick-hackenberg@t-online.de

### Mitarbeiter der Redaktion:

Holger Hutterer  
Benzenbergstraße 18, Telefon + Fax 34 04 35

Mit dem Namen des Verfassers  
gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.

### Druck und Anzeigenverwaltung:

Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck  
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf,  
Postfach 26 04 07, 40097 Düsseldorf  
Telefon 9 12 08 40, Telefax 30 65 60  
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4  
E-mail: strack.storch@t-online.de

### Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde:

Toni Feldhoff  
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,  
Tel. 39 46 99, Fax 39 44 53

### Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:

Hermann-Smeets-Archiv,  
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude),  
Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr  
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

### Konten des Vereins für Beitragszahlungen:

Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.,  
Düsseldorf

Dresdner Bank Düsseldorf  
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078

Postbank Köln  
(BLZ 370 100 50) Kto.-Nr. 2 495 87-504

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist  
im Jahresbeitrag enthalten.

„Die Bilker Sternwarte“ erscheint  
in der ersten Woche jeden Monats

# Strack Storch

Pre/Print  
Print  
Finishing

## Satz · EBV · Belichtungen Druck · Veredelung... und mehr!

Gladbacher Straße 15 · 40219 Düsseldorf · Postfach 26 04 07 · 40097 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/91 20 84-0 · Fax: 02 11/30 65 60 · ISDN: 02 11/91 20 84-4 (Leo) · eMail: strack.storch@t-online.de

# jetzt

# Erkrather Straße 211

## SONNEN HERZOG

Farben Tapeten Bodenbeläge